



Fragen an Martin Körner von Stammheimer*innen.

Sigrun Dannemann: Die Grundbedürfnisse der Kinder ändern sich im Laufe der Zeit kaum. Sie brauchen einen geschützten Freiraum, in dem sie sich unter liebevoller Zuwendung entfalten können. Es sind die Bedürfnisse der Erwachsenen oder der Gesellschaft nach zuverlässiger Betreuung, die sich verändert haben. Für eine zuverlässige Betreuung braucht es Personal. Sei es auf der Jugendfarm, Jugendhaus, in den Kitas, Schulen etc. Überall dort kann eine sinnvolle Arbeit nur geleistet werden, wenn genügend Stellen vorhanden und gesichert sind. Wie könnten oder würden Sie sich dafür einsetzen?

Martin Körner: Das ist mir sehr bewusst, dass in die kindliche Betreuung und Bildung viel Geld eingesteckt werden muss. Doch ist es eine Investition in unsere Zukunft. Deshalb setze ich mich dafür ein, dass hier Mittel nicht gekürzt, sondern sogar noch ausgebaut werden. Hier leisten die städtischen wie auch die freien Träger hervorragende Arbeit, die wertgeschätzt werden muss. Gerade in der Corona-Zeit hat es sich herausgestellt, dass wir erstmal an die Kinder und Familien denken müssen; dass diese abgesichert sind!

Martin Hechinger: Stadtbezirke sind die Nervenden in einer Großstadt! Welchen Stellenwert messen Sie als bewerbender Stuttgarter OB Kandidat den Belangen von lokalen Stammheimer Institutionen, Schulen; Kirchengemeinden, Vereinen usw. in ihrer Amtszeit bei? Was ist ihnen wichtig und wofür setzen Sie sich ein?

Martin Körner: Durch meine zweimalige Stadteiltour durch alle Stadtbezirke habe ich erneut großen Einblick in die Bedarfs- und Problemsituationen vor Ort erhalten. Auch durch meine Arbeit als Bezirksvorsteher im Stuttgarter Osten weiß ich, dass viele Menschen sich hier ehrenamtlich engagieren und sich mit ihrem Stadtteil identifizieren. Die Vereine und ehrenamtlich Tätigen bilden das Rückgrat eines Stadtteils. Auch in Zukunft kommt es auf die Quartiersarbeit vor Ort an. Jeder Be-

zirk ist anders und hat andere Schwerpunkte, die es zu setzen gilt. Für Stammheim habe ich – auch durch meinen Rundgang im Juli im Gespräch mit dem HGV, dem Bürgerverein, dem TV und den Schulen – folgende Unterstützungsnotwendigkeiten festgestellt: 1. Schnell ein Ersatzpausenhof für die Schulen in Stammheim. 2. Gewerbegebiet Emerholz ans Glasfasernetz anschließen. 3. Güterverkehrszentrum Kornwestheim: Interessen der Stammheimer konstruktiv wahrnehmen. 4. Jugendfarm stärken. 5. Stadtteilhaus für Stammheim zügig umsetzen!

Erika Schittenhelm: Immer wieder kommen Beschwerden, dass es mit den Baugenehmigungen zu lange dauert. Das haben wir erst schmerzlich wieder beim Aufbau der TV Halle oder bei dem Ersatzpausenhof für unsere Schulen erfahren müssen. Was willst du unternehmen, damit Verwaltungsabläufe bei solch wesentlichen Dingen vorrangig und kurzfristig vorangetrieben werden können?

Martin Körner: Ich bedauere auch sehr, dass sich manches in der Stadtverwaltung staut oder in verschiedenen Ämtern nicht zeitnah weitergeleitet wird. Unsere Abläufe sind rechtlich vorgeschrieben – doch kann ich nachvollziehen, dass Bürgerinnen und Bürger die Dauer nicht immer nachvollziehen können. Besonders in Stammheim kann man ein Lied davon singen; Langenacker-Wiesert hatte eine Planungsphase von über 20 Jahren. Gewisse Verwaltungsabläufe müssen daher überarbeitet und komprimiert werden. Als Oberbürgermeister will ich versuchen, mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in bestimmten Bereichen eine Verwaltungsreform anzustreben. Das geht aber nur mit den Betroffenen. Es braucht eine Analyse der Verwaltungsvorgänge und ein verändertes Organisationsmanagement.

Lasst Blumen sprechen!



Besonders im Frühjahr sieht es in Stammheim ziemlich trist aus. Kaum was Bunt blüht in den Rabatten der Freihofstraße. In Zuffenhausen gibt es beispielsweise eine zweimalige Wechselbepflanzung im Jahr. Die Stauden in Stammheim blühen dann auch, aber sehr viel später. Es macht natürlich einen Unterschied, ob ein Stadtteil schmuck und propper daherkommt. Deshalb könnten in der Freihofstraße Pflanztröge an die Geschäfte gestellt werden, was aber den Eigentümern obliegt. Eine Möblierung des öffentlichen Raums lässt einen Stadtbezirk gleich attraktiver erscheinen. Dazu gehört auch eine einheitliche Weihnachts- oder Alljahresbeleuchtung. Einen Einstieg haben wir geschafft, in dem wir im Bezirksbeirat angeregt haben, dass in diesem Herbst noch aus dem Bezirksbudget Blumenzwiebeln über das Garten- und Friedhofsamt gesetzt werden. (leider nicht in den Rabatten in der Freihofstraße, da dies wegen der jetzigen Bepflanzung nicht möglich sei). Die nächsten Schritte können ja noch folgen! Wir unterstützen gern! Ein sauberer und attraktiver Stadtbezirk hängt von uns allen ab, denn jeder Abfall sollte zu Hause oder in entsprechenden Behältnissen entsorgt werden. Dafür sind wir alle verantwortlich.

Impressum:
WIR IN STAMMHEIM
SPD-Stadteilzeitung
V.i.S.d.P. Judith Vowinkel,
0711- 834986,
j.vowinkel@t-online.de,
fb.com/spdstuttgartstammheim
www.spd-stammheim.de
Ausgabe 1/2020
Druckerei:
FLYERARM GmbH,
Alfred-Nobel-Str. 18,
97080 Würzburg
Auflage:
5000 Stück



WIR IN STAMMHEIM

Stadteilzeitung der **SPD** Stammheim - Ausgabe 1/2020



Ein Tag mit Martin Körner in Stammheim – 10.Juli

von Brunhilde Schmid

Bei wunderbarem Wetter treffe ich mich an der Haltestelle Heutingsheimer Str. mit unserem OB-Kandidaten Martin Körner, uns erwartet ein straffes Programm!

Zuerst geht es zum Neubaugebiet Langenackerwiesert, Baufortschritt und die Veränderungen die sich für Stammheim ergeben bezüglich der notwendigen Infrastruktur werden von Martin notiert.



Weiter geht es zum Markt auf dem Kirchplatz. Gespräche mit Standbetreibern und Stammheimer*innen beginnen oft mit Martins Frage „was erwarten Sie von Ihrem neuen OB“? Ein Gesprächseinstieg, der zu konkreten Forderungen führt, die auch wieder sorgfältig notiert werden.

Nächster Termin: Luise-Schleppe-Haus und Mehrgenerationen-Haus. Die Zusammenarbeit und der weitere Bedarf werden hier angesprochen, vor allem auch das dringend notwendige Stadtteilhaus als Treffpunkt für Bürger*innen und Vereine.

Mehr auf Seite 2...



Liebe Stammheimerinnen und Stammheimer,

am 8. November wählen wir eine/n neuen Oberbürgermeister*in. Ein Oberbürgermeister wird für 8 Jahre gewählt. Das ist eine lange Zeit. Deshalb ist es wichtig mit zu entscheiden und zur Wahl zu gehen. Die Wahrscheinlichkeit ist nicht groß, dass am 8. 11. bereits ein/e Kandidat*in die Mehrheit der Stimmen auf sich verbuchen kann. Die 2. Wahl wird dann am 29.11. stattfinden.



Als SPD OV Vorsitzende von Stammheim empfehle ich Ihnen natürlich Martin Körner, den jetzigen Fraktionvorsitzenden im Gemeinderat. In unserer gemeinsamen Gemeinderatszeit von habe ich Martin besonders schätzen gelernt. Er zeichnet sich aus durch seinen Sachverstand besonders in Verwaltungs-, Wirtschaft - und Finanzfragen, eine schnelle Auffassungsgabe, sowie seine Lösungsorientiertheit über Fraktionen hinweg. Er ist ein Mensch der Ideen hat, Stuttgart voran zu bringen und dabei besonders die sozialen Probleme der Stadt anpacken will. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung in der Kommunalpolitik kennt er die Themen, die in Stuttgart besonders relevant sind. Dazu zählen: Wohnen, Verkehr und Klimaschutz. Dazu ist er ein hervorragender Redner. Er kann Stuttgart überall und in allen Bereichen repräsentieren.

Martin Körner kommt vor allem sehr sympathisch und menschlich rüber und hat einen besonderen Vorteil. Er kann zuhören, bildet sich seine Meinung und setzt sich ein. Das können vor allem Menschen bestätigen, die im Stuttgarter Osten wohnen. Denn dort war er Bezirksvorsteher und nahe an den Menschen. Es hat Spaß gemacht mit ihm zusammen zu arbeiten und ich kann ihn mir gut als nächsten Oberbürgermeister vorstellen und Ihnen wärmstens empfehlen. Machen Sie sich selbst ein Bild und treffen ihn am 16. Oktober ab 9 Uhr auf dem Stammheimer Markt.

Ihre Judith Vowinkel
SPD Ortsvereinsvorsitzende



...Ein Tag mit Martin Körner

Weitere Informationen holt sich Martin beim Treffen mit der Leitung der Nikolauspflge. Eine Führung durch das Haus bringt interessante Einblicke in das Leben und Arbeiten von Sehbehinderten und des Personals. Eindrücklich werden uns die besonderen Notwendigkeiten der Einrichtung beschrieben.

Nun geht es zur Schule! Die Schulleitungen beschrieben die schwierige Situation in Corona-Zeiten. Besonders wurden die Probleme von Umbau und Erweiterung der Schule erläutert. Der Pausenhof wird Baustelle und die neue Fläche ist noch nicht nutzbar. Dieses Problem will Martin kurzfristig mit den beteiligten Stellen besprechen und auf eine schnelle Lösung drängen.

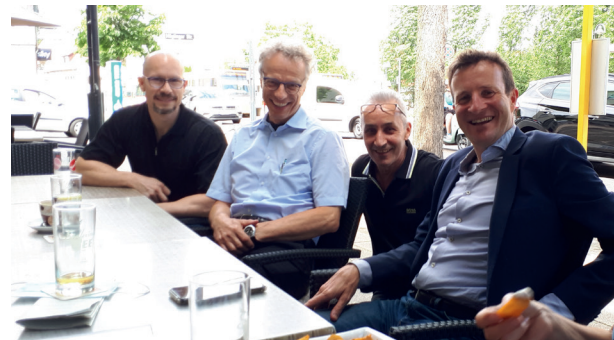
Breitbandausbau und keine Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, sowie die langen Bearbeitungszeiten bei den Behörden sind einige der Themen beim Treffen mit den Vertretern des Handels- und Gewerbevereins im Bistro Dialog. Auch die geringe Versorgung der Stammheimer*innen mit Restaurants kann am Freihofplatz gut gezeigt werden.

Den späten Nachmittag rundet ein Gespräch auf der Jugendfarm ab. Martin ist begeistert von der Zusammenarbeit von Bürgern, Vereinen und dem Bezirksbeirat.

Der letzte Termin ist unser Treffen mit dem Vorstand vom TV Stammheim – hier ist natürlich der Wiederaufbau der Turnhalle das Thema. Mit den Vertretern des Bürgervereins ist das Thema der mangelnden städtischen Unterstützung Stammheimer Interessen bei den Kornwestheimer Industriegebietsplanungen.

Ein toller Tag, sagt Martin! „Anstrengend, viel gelernt über Stammheim und viele engagierte Ehren- und Hauptamtliche kennengelernt, ich komme wieder!“

Nächster Treff mit Martin Körner am Fr.16.10. ab 9 Uhr auf dem Markt



Bewegung auf dem Freihofplatz



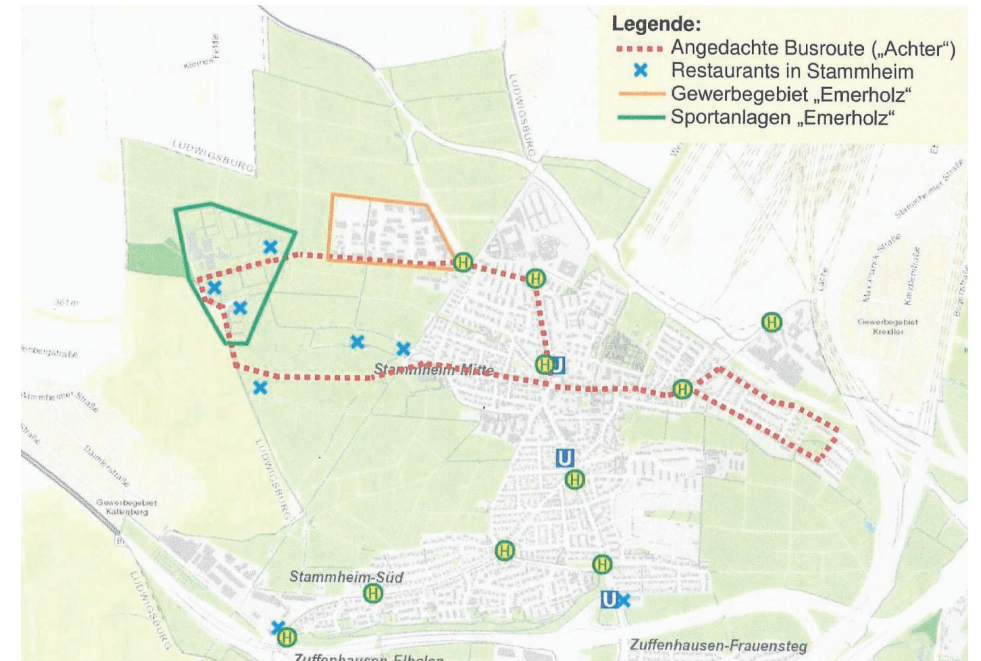
Auch diese Veränderung auf dem Freihofplatz ist Corona zum Opfer gefallen. Eigentlich war an eine offizielle Einweihung angedacht. Auf dem Freihofplatz sieht es bunter aus als sonst. Das hängt an den aufgebrachten Hüpfspielen, die Kinder zum Bewegen animieren sollen. Damit wurde ein Wunsch der Kinder vom Kindergipfel 2018 erfüllt. Die damalige Stadträtin und jetzige Bezirksbeirätin Judith Vowinkel hatte die Patenschaft übernommen.

Mangels Öffentlichkeit möchten wir uns hiermit bei den Sponsoren dieser Aktion bedanken, die ihren Beitrag geleistet haben: den Spendern vom HGV, der Volksbank, dem Bezirksbeirat über das Bezirksbudget und dem Sportamt. Auf geht's Kinder! Macht mit und bewegt euch.

Ein Kleinbus zur besseren Anbindung an Emerholz

Wie kommt jemand ohne Auto vom Krabbenbäumle zur Gaststätte Da Giö (Motorsportclub)? Leider sind die meisten Gaststätten, Sportangebote und Naherholungswege weit weg. Es fehlt seit Langem eine Verbindung. Bei jeder Veränderung des Nahverkehrsplans wurden schon die verschiedensten Möglichkeiten, z.B. mit erweiterten Strecken der vorhandenen Busse angeregt und als nicht machbar von der SSB geprüft.

Bei der Begehung mit unserem OB-Kandidat haben wir deshalb auch den versuchsweise Einsatz eines Kleinbusses mit regelmäßigen Takt in Stammheim angesprochen. Er will sich für einen Versuch für 2 Jahre bei der SSB einsetzen. Auch wird diese Variante vom Bürgerverein ebenfalls eingefordert und Unterschriften gesammelt. Mal sehen, vielleicht kommt ja die Verbindung! Dann wäre auch der TV, die Jugendfarm und die Anlagen im Emerholz angebunden.



Mitmachen in der SPD-Stammheim

Es scheint unmodern zu sein sich in einer politischen Partei zu engagieren. Und dann auch noch in der SPD, die schon besserer Zeiten erlebt hat?

5 gute Gründe bei der SPD mitzumachen:

Die Werte

Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Fortschritt sind freilich nur Überschriften und so allein stehend nicht viel mehr Wert als Waschmittelwerbung. Für uns bedeuten all diese Werte sehr viel - sie stehen für unsere sozialdemokratische DNA. Heben wir nur mal die Solidarität hervor - eine Krise (Corona) lässt uns erahnen wie wichtig Solidarität ist. Im Kleinen, im Zwischenmenschlichen - genauso wie im Großen. Wir sehen die Konsequenzen davon ob wir unser Gesundheitssystem der Profitmaximierung unterordnen oder den Bedürfnissen der Menschen.

Gemeinsames Handeln

Wir finden unseren Ansatz sich gemeinsam in seiner Parteilichkeit zu organisieren top-aktuell und modern. Wir halten eher Einzelkämpfertum für veraltet. Parteiengreifen steht für eine gewisse Entschiedenheit. Wir sind überzeugt davon, dass wir zum Beispiel gegen Rassismus Haltung zeigen müssen - gemeinsam und mit selbstbewusster Stärke.

Die Zukunft

Klimaschutz und Technik sind kein Widerspruch. Auf neue Techniken setzen - Forschung abseits kurzfristiger Profitinteressen zu fördern ist sozialdemokratische Politik. So bleiben wir neugierig und fördern und fordern Digitalisierung - doch soll uns die Technik dienen und nicht umgekehrt.

Ohne die SPD wäre es nicht gut

Die Parteienlandschaft hat sich mächtig verändert, das haben wir ganz schön zu spüren bekommen. Gäbe es die SPD nicht würde nicht nur "was fehlen", es würde ein Grundpfeiler unserer Gesellschaft fehlen. Genau hingeschaut hat sich sozialdemokratische Politik in ganz schön vielen persönlichen Biographien bemerkbar gemacht. Das nun nicht nur Akademiker-Kinder studieren, war nicht die Idee der bürgerlichen Parteien. Die SPD nimmt auf allen Ebenen Verantwortung wahr.

Weil wir Dich brauchen

Also wer es noch nicht gemerkt hat - dies ist freilich der Werblock für die SPD-Stammheim. Wir sind eine Mitmachpartei - den Grad seiner/ihrer Aktivität kann jede/r selbst bestimmen - wir sind ganz normale Leut' die im Leben stehen - und freuen uns auf neue Genossinnen und Genossen.